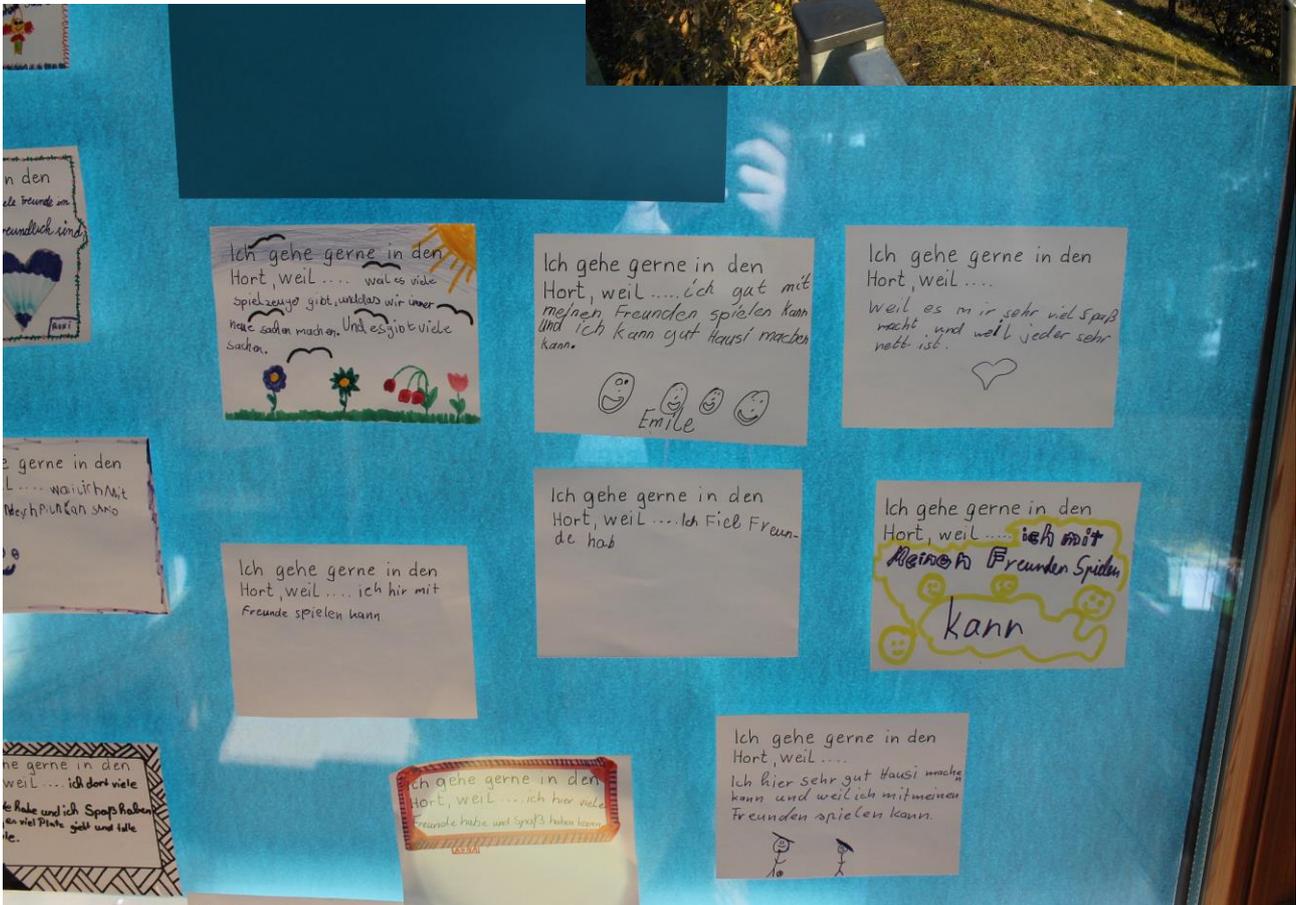




**KINDERHORT  
Don Bosco**

# Konzeption

Pfarrkinderhort Don Bosco  
Schleiferberg 6  
85276 Pfaffenhofen  
Tel: 08441 81515  
Email: [hort.donbosco.paf@bistum-augsbu](mailto:hort.donbosco.paf@bistum-augsbu)



# **Inhaltsverzeichnis**

- 01. Grußworte**
- 02. Die Anfänge**
- 03. Der gesetzliche Auftrag**
- 04. Der Träger, Ausstattung, Lage**
- 07. Unsere Öffnungszeiten**
- 09. Das Personal**
- 10. Unsere pädagogischen Ziele**
- 13. Personale und soziale Kompetenz**
- 14. Partizipation**
- 15. Lernkompetenz**
- 17. Wissenskompetenz**
- 20. Medienkompetenz**
- 21. Interkulturelle Kompetenz**
- 22. Schutzauftrag**
- 25. Elternarbeit**
- 27. Kooperation**
- 30. Zum Schluß**

# Herzlich willkommen im Pfarrkinderhort Don Bosco

Soziale Kompetenzen zu erwerben ist heute sehr wichtig. Freunde zu gewinnen, die zu einem stehen, die sich für einen einsetzen und mit denen man durch Dick und Dünne gehen kann! Wer wünscht sich das nicht?

Kraft und Stärke durch die Gemeinschaft zu bekommen ist unerlässlich, um gut im Leben zu stehen.

Erfahrungen in der Teamarbeit zu machen, Kompromisse einzugehen, den Anderen mit seinen Stärken und Schwächen anzuerkennen, ungerechte Behandlung auszuhalten, Kritikfähigkeit, Umgangsformen zu lernen, Schwierigkeiten zu meistern, Defizite auszugleichen, Hilfe anzunehmen, Gewalt zu vermeiden und Toleranz ist im alltäglichen Leben sehr wichtig. Als verlässlicher Partner stehen wir Ihren Kindern gerne zur Seite. Doch nicht nur die Kinder sind uns wichtig.

Zu unserer „Hortgemeinschaft“ gehören auch die Eltern. Auf uns können Sie gerne bauen. Wir bieten unsere Hilfe an, um gemeinsam den besten Weg für das Kind und die Familie zu finden.

So wünschen wir uns, dass wir „Gemeinsam stark“ sind, um die Wege der Kinder zu begleiten, ihnen Werte zu vermitteln und Orientierung geben zu können.

Anita Falk

im Namen des Hortteams

## **Der Kinderhort Don Bosco**

### Die Anfänge

Im Jahr 1990 beschloss die Stadt Pfaffenhofen für Schulkinder eine Kindertagesstätte zu errichten. Die Trägerschaft für den Kinderhort übernahm die kath. Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist, die seit mehr als 40 Jahren einen Kindergarten unterhält.

1990 baute die Montessorischule in Pfaffenhofen ein eigenes Gebäude.

So bestand die Möglichkeit diese Räume am Schwarzbach für den Kinderhort zu nutzen und dort eine Gruppe mit 25 Kindern unterzubringen.

Bereits nach zwei Jahren war der Bedarf nach einer außerschulischen Einrichtung so groß, dass man nach Räumen für eine weitere Gruppe suchte.

Im neu gebauten Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt in Sulzbach war im ersten Stock genügend Platz für eine Gruppe und so konnten dort weitere 25 Kinder betreut werden.

1999/2000 zeichnete sich ab, dass eine dritte Gruppe notwendig wurde.

Die Stadt Pfaffenhofen entschloss sich ein eigenes Gebäude mitten in Pfaffenhofen zu errichten. Die dritte Gruppe fand unterdessen Unterschlupf in der Volksschule Pfaffenhofen.

Im Herbst 2001 konnten wir in unser Haus einziehen. Seit dem arbeiten, lachen, lernen,..... 75 Kinder in einem Gebäude

## **Der gesetzliche Auftrag**

Der Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung.

Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern ab der Einschulung bis zum Alter von 14 Jahren. Der Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern.

Zu den pädagogischen Kernaufgaben eines jeden Hortes zählt die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich Kinder über bereitgestellte Lernarrangements Schlüsselkompetenzen aneignen können. Diese lassen sich nach folgenden Bereichen kategorisieren:

- personale Kompetenz
- („persönliches Erfahrungswissen“)
- soziale Kompetenz
- Wissenskompetenz
- instrumentale bzw. methodische Kompetenz (Lernkompetenz)

(BayKiBig)

## **Unser Träger:**

Der Träger des Kinderhortes ist die  
Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist  
Scheyerer Str. 4  
Tel: 08441 800910  
Email: [johannes.paf@bistum-augsburg.de](mailto:johannes.paf@bistum-augsburg.de)

## **Unser Haus, unsere Ausstattung, unsere Außenanlagen**

Der Pfarrkinderhort Don Bosco verfügt über ein eigenständiges Haus, das sich über zwei Etagen erstreckt. Die Räume sind groß und hell.

Jede Gruppe verfügt über zwei Räume zum Essen, Hausaufgaben machen und zum Spielen. Außerdem hat jede Gruppe einen kleinen bzw. großen Wintergarten der als Bau-, Lese- oder Spielecke genutzt werden kann.

Im Untergeschoß befindet sich neben der dritten Gruppe ein Bewegungsraum. Dort können sich die Kinder (maximal 5 Kinder) eigenverantwortlich, nach Absprache, bewegen.

Zusätzlich nutzen die Kinder die große Halle im Untergeschoß zum Billardspielen, für Rollenspiele und zum Bauen.

Im Obergeschoß steht den Kindern ebenfalls eine große Halle zur Verfügung in dem sie Kicker und Tischtennis spielen, in zwei Bauecken konstruieren, lesen oder sich an den Bistrotischen zu einem „Ratsch“ treffen können.

Für den kreativen Bereich steht ein großzügiger Werkraum zur Verfügung. Dort haben die Kinder die Möglichkeit mit Holz zu arbeiten, zu töpfern, zu malen und vieles mehr.

Jede Gruppe verfügt über einen Computer, an dem die Kinder Lernspiele erarbeiten oder Texte schreiben können.

Die Kinder können mit Unterstützung des pädagogischen Personals das Internet für Recherchen bei den Hausaufgaben nutzen. Außerdem stehen den Kindern CD-Player zur Verfügung

Die Eltern können uns über das Telefon mit Anrufbeantworter oder E-Mail erreichen.

Wir verfügen über zwei Küchen. Dorthin wird das Essen der Firma Miki Catering aus Scheyern geliefert. Es kommt täglich frisch gekocht im Hort an.

Die Kinder haben die Möglichkeit die Küchen zum Backen und Kochen zu nützen.

Für das Personal steht ein kleines Personalzimmer zur Verfügung und die Leitung hat ein eigenes Büro, das für Gespräche genutzt werden kann.

Um den Hort erstreckt sich ein großzügiger Garten. Dort haben die Kinder die Möglichkeit sich so richtig „auszupowern“.

Der Garten bietet

- ein Klettergerüst
- einen Sandkasten
- eine Schaukel
- ein kleines Häuschen
- Möglichkeiten zum Fahren mit Fahrzeugen
- 2 Rutschbahnen
- 2 Fußballtore
- 1 Tipi

Es steht ausreichend Spielmaterial für den Außenbereich zur Verfügung.

## **Lage und Einzugsgebiet des Kinderhortes**

Der Pfarrkinderhort Don Bosco liegt in der Mitte von Pfaffenhofen.

In der Nähe befinden sich 2 Grundschulen, die Realschule und das Gymnasium.

Für Kinder, die die Förderschule oder die Grundschule in Niederscheyern besuchen, besteht die Möglichkeit mit dem Schulbus in den Hort zu gelangen.

Wir nehmen Kinder der verschiedenen Schulen in Pfaffenhofen auf. Besuchen können die Kinder den Hort, deren Hauptwohnsitz in Pfaffenhofen ist.

In Ausnahmefällen können auch Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen werden.

### **Aufnahmekriterien**

Kinder werden im Grundschulalter aufgenommen und können den Kinderhort besuchen bis sie in die fünfte Klasse kommen. In Ausnahmefällen können die Kinder auch darüber hinaus unsere Einrichtung besuchen.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel zum 01.09. eines jeden Schuljahres. Sollten während des Jahres Plätze frei werden, so ist auch eine Aufnahme im laufenden Schuljahr möglich.

Der Termin für die Hortanmeldung: Schuleinschreibung .

## **Die Öffnungszeiten im Pfarrkinderhort Don Bosco**

Der Hort ist täglich ab 09:00 Uhr geöffnet.

Das Personal hat in der Zeit bis zur Ankunft der Kinder Vorbereitungszeit. Dabei werden

- pädagogische Angebote,
- Lehrer- und Elterngespräche vorbereitet und durchgeführt,
- Entwicklungsberichte geschrieben,
- Teamsitzungen abgehalten,
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten erledigt,
- an Fortbildungen teilgenommen
- und vieles mehr.

Ab 11:30 Uhr kommen die ersten Kinder in den Hort.

Die Eltern buchen für ihr Kind in der Regel 4-5 Stunden. Die Buchungszeiten während der Woche sollten zwischen 20 und 25 Stunden betragen. Die Kernzeit ist zwischen 12:30 Uhr und 16:30 Uhr und sollte möglichst ungestört sein, da wir in dieser Zeit ausschließlich für die Kinder da sind.

Die Eltern haben die Möglichkeit an 4 Tagen in der Woche (Montag bis Donnerstag) bis 17:30 Uhr zu buchen. Am Freitag schließt der Hort um 17:15 Uhr.

In den Ferien öffnen wir zwischen 07:30 Uhr und 17:15 Uhr.

Während des Hortjahres haben wir an 25 Tagen geschlossen.

Die Ferientage müssen extra am Anfang des Schuljahres gebucht werden. Dies erfolgt in der Regel beim Aufnahmegespräch.

Einmal im Jahr wird der Bedarf der Öffnungszeiten im Rahmen der Elternbefragung ermittelt.

In den Ferien wird den Kindern ein abwechslungsreiches Programm geboten. Neben Ausflügen in Pfaffenhofen (Schwimmbad, Schlittschuh laufen, Waldwochen, Eis essen...) fahren wir z. B. nach München, Ingolstadt oder Nürnberg um die dortigen Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele zu erkunden.

In den Pfingstferien fahren wir immer wieder für 3 Tage in eine Jugendherberge. Einige unserer Ziele waren Passau, Kehlheim, Kronach, Benediktbeuern, Prien am Chiemsee.

## **Personal**

In jeder Hortgruppe arbeiten eine pädagogische Fachkraft und eine pädagogische Zweitkraft.

Unsere Einrichtung steht Schüler/innen der Fachakademie für Sozialpädagogik offen. Wir unterstützen sie auf ihrem Ausbildungsweg.

Unsere Reinigungskraft arbeitet 20 Stunden und kümmert sich um das Haus.

Mittags ist eine Küchenhilfe für 9 Stunden in der Woche eingestellt, die sich um die Reinigung des Mittagsgeschirrs kümmert.

Kleine Reparaturen- und Instandhaltungsarbeiten werden vom Hausmeister der Niederscheyerer Schule und den Stadtwerken Pfaffenhofen übernommen.

## **Teamarbeit**

Damit wir gute pädagogische Arbeit leisten können, trifft sich das pädagogische Personal regelmäßig:

- jeden Dienstag zur Teamsitzung mit dem gesamten pädagogischen Personal (vormittags)
- zu gruppeninternen Teamsitzungen (vormittags)
- zu einem Planungstag pro Jahr
- zur kollegialen Beratung und Fallgesprächen (vormittags)
- zu Mitarbeitergesprächen mit der Leitung einmal im Jahr

## **Unsere pädagogischen Ziele**

- Jedes Kind wird in seiner Individualität und Einzigartigkeit wahrgenommen und respektiert. Unterschiede zwischen Kindern werden in erster Linie als Chance wahrgenommen, um voneinander zu lernen.
- Alle Kinder erhalten im Sinne der Teilhabe und Teilgabe Gelegenheiten sich mit ihren Interessen und Fähigkeiten einzubringen und Anerkennung zu erhalten.
- Inklusive Pädagogik ermöglicht es jedem Kind, sich auf seine Art in pädagogischen Angeboten einzubringen und dabei auch Erfolg zu haben. (Teilhabe und Teilgabe)
- Jedes Kind wird nach seinen Bedürfnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten gefördert und soll sich wohl fühlen.
- Jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit angenommen und soll Vertrauen, Anerkennung, Zuneigung, Geborgenheit, Achtung und Verständnis finden.
- Jedes Kind wird auf seinem Weg zur Selbständigkeit gefördert um die Herausforderungen des Alltags zu meistern.
- Jedes Kind wird als Individuum wahrgenommen und lernt dabei, das Leben in eine Gruppe zu bewältigen und Verständnis und Toleranz für Andere aufzubringen.
- Durch alters- und entwicklungsgemäße Aufgaben zum selbständigen Lösen wird die Resilienz (=Widerstandskraft) gestärkt. Jedes Kind entwickelt ein gesundes Selbstwertgefühl, stärkt sich selbst aus eigener Kraft. Es lernt selbst Verantwortung zu übernehmen.
- Die Kinder beteiligen sich im Rahmen der Partizipation an Entscheidungen, die das eigene Leben und die Gemeinschaft betreffen. Dazu gehören Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung im Alltag.

In den nachstehend beschriebenen Kompetenzen werden vielfältige Aktionen, Angebote und Möglichkeiten dargestellt, bei denen jedes Kind eine ganzheitliche Bildungs- und Erziehungsarbeit erfahren kann.

Die Sprachförderung ist dabei ein durchgängiges Prinzip im pädagogischen Alltag. Kommunikation ist stets im Kontext mit Spielen, Büchern, Gesprächen, Konfliktbewältigung, Arbeitsaufträgen usw., also im täglichen sozialen und emotionalen Umgang miteinander. Die spielerischen ganzheitlichen Lernerfahrungen im Bezug auf Mathematik, Informations- und Medientechnik ergeben sich aus Angeboten um Werken, Kochen und Backen, Hausaufgaben und vielen Tisch- und Rollenspielen, bei denen jedes Kind Teamarbeit und Kooperation lernt.

Unter dem Thema „Haus der kleinen Forscher“ darf sich jedes Kind in vielen Experimenten mit mathematischem, naturwissenschaftlich-technischem Hintergrund ausprobieren.

Das Thema „Lernen lernen“ wird ebenfalls experimentiell angeboten, bei dem jedes Kind ab der dritten Klassen die Möglichkeit hat, seinen Lerntyp zu finden und geeignete Lerntipps zu bekommen.

Workshops in Töpfern, Holzwerken, Malen mit verschiedenen Farben und Materialien, aber auch Rollenspiele, Theater, Musizieren, gemeinsames Singen, Tanzen (HipHop-Kurse) bilden den großen Bereich der Ästhetik, Kunst und Kultur, der jedem Kind in seiner Freizeit im Hort angeboten wird. Unsere Besuche von Theateraufführungen, Museen, Ausstellungen etc. tragen ebenfalls dazu bei.

Musik ist ein ideales Medium, sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern, eine Quelle von Freude und Entspannung. Musik hören, selbst musizieren, gemeinsames Singen, Tanzen haben großen Einfluss auf das Sozialklima. Studien belegen, dass musikinteressierte Kinder oft konzentrierter, toleranter, ausgeglichener und selbstbewusster sind und somit soziale Integration besser gelingen kann.

Bewegung beim Spiel im Garten oder im Bewegungsraum stärkt Körperwahrnehmung und – beherrschung, die Kinder erfahren Leistungsfähigkeiten und Grenzen. Zum Ausgleich von Bewegungsmangel während des Schulunterrichts am Vormittag, ist bewegungsreiches Spiel im Hortalltag sehr förderlich. Zudem sind hier auch Konzentration, Kommunikation, Fairness, Kooperation, Verantwortungsbereitschaft gefragt.

Unsere Hortpädagogik orientiert sich stets an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder und deren Lebensbereichen. Wir suchen zusammen mit den Kindern aus den vielfältigen Erziehungs- und Bildungsbereichen aus, um ihnen professionell lebensbezogene, alters- und geschlechtsspezifische Lern- und Übungsfelder zu bieten.

## **Personale und soziale Kompetenz**

Wir bieten jedem Kind einen geschützten Rahmen um seine individuelle Persönlichkeit zu entwickeln.

Jedes Kind hat Fantasie, ist neugierig und kreativ, hat Talente und Neigungen.

Bei uns bekommt das Kind die Möglichkeit diese Bereiche zusammen mit anderen auszuprobieren. Es kann seine Bedürfnisse äußern und lernen, diese zu vertreten.

Jedes Kind erhält Hilfe beim Erlernen von Verhaltensweisen mit unterschiedlichen Menschen, Rücksichtnahme, Toleranz, Verständnis und Durchsetzungsvermögen.

Die Kinder erfahren in unserer Einrichtung den verantwortlichen Umgang mit Anderen in der Gesellschaft.

- Respekt und Achtung vor anderen Menschen, egal welcher Nation oder Religion, welcher sozialer Schicht
- Übernahme von Verantwortung für die Gruppe und für sich selbst
- Erlernen von gewaltfreien (egal ob körperlich oder verbal) Konfliktlösungsmöglichkeiten
- Gemeinsames Gestalten und Erleben von Festen und Feiern

Nur durch eine enge Zusammenarbeit mit den Kindern kann eine intensive Beziehung gelingen. Dies erfordert tägliche Gespräche mit den Kindern um eine vertrauensvolle Basis zu schaffen und um zu erfahren, was die Kinder bewegt. Wir helfen Konflikte zu lösen, Strategien und ein Selbstwertgefühl zu entwickeln.

## **Partizipation**

Jedes Kind kann sich im Rahmen der Partizipation an Entscheidungen beteiligen, die das eigene Leben und die Gemeinschaft betreffen.

Partizipation stärkt die Kinder in ihrer Entwicklung zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten. Dazu gehören Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung im Alltag, eigene Interessen zu vertreten, sich in andere hineinzusetzen und Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren.

Dies setzen wir um durch Kinderkonferenzen und Kinderbefragungen.

Jedes Kind kann bei der Gestaltung der eigenen Gruppenräume oder der Gemeinschaftsräume seine Ideen einbringen und durch tatkräftige Mithilfe umsetzen. Die älteren Hortkinder unterstützen die Jüngeren bei den Hausaufgaben, können ihr Wissen weitergeben und unterstützen beim Lesen lernen.

Konflikte werden zusammen mit den beteiligten Kindern besprochen und ein Lösungsweg gesucht. Konflikte oder Probleme, die die ganze Einrichtung betreffen werden in der Kinderkonferenz vorgetragen (entweder Kinder oder Erzieher) und gemeinsam eine für Alle tragbare Lösung gesucht.

Jedes Kind trägt Verantwortung für die Gemeinschaft z. B. durch die Übernahme von verschiedenen Diensten. Für Ausflüge, Freizeitangebote und Projekte kann jedes Kind seine Ideen und Vorschläge einbringen. In der Kinderkonferenz wird dann darüber abgestimmt.

## Lernkompetenz

Kinder sind neugierig.

Neugier ist ein Verhalten, das für die Entwicklung und das Lernen von entscheidender Bedeutung ist. Menschen haben das Bedürfnis, ungewisse Situationen aufzuklären durch Beobachten, vorsichtiges sich Annähern, Tasten, Riechen, Schmecken, Durchführen von Experimenten, Nachdenken und Fragen.

- Experimente
- Arbeiten mit verschiedenen Materialien
- Bereitstellung von Sachbüchern
- Eingehen auf die Fragen der Kinder
- Zuhilfenahme des Internets zur Recherche
- Ausflüge in die Natur
- Kennenlernen verschiedener Nationalitäten
- Kennenlernen von verschiedenen Religionen

Unsere Aufgabe als Erzieher besteht darin, die Kinder anzuleiten, zu unterstützen, zu beraten und ihnen Gelegenheit zu größerer Verantwortung zu bieten.

Die Kinder übernehmen eine aktive Rolle.

Die Hausaufgabenzeit nimmt einen wichtigen Platz in unserer täglichen, pädagogischen Arbeit ein.

Individuell gehen wir auf Fragen oder Schwierigkeiten jedes Kindes ein.

Dabei setzen wir auf die Stärken und helfen Lernstrategien zu entwickeln und einzusetzen.

Diese sind unter anderem:

- Erlernen von Arbeits- und Zeitmanagement
- Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz
- Einsatz von Montessorimaterial oder anderen Arbeitshilfen
- Projekt: „Lernen lernen“

Eineinhalb Stunden Arbeitszeit ist, auch im Konsens mit den Lehrern, adäquat und sinnvoll.

Benötigt das Kind mehr Zeit, wird individuell und situationsorientiert die Zeit verlängert, was jedoch nicht zur Regel werden soll.

In Ausnahmefällen dürfen die Hausaufgaben bereits vor dem Mittagessen erklärt und gemacht werden, wenn z. B. mehr intensive Hilfestellung notwendig ist, Hausaufgaben am Wochenende nicht regelmäßig gemacht werden oder wenn das Kind einen Termin am Nachmittag hat.

Kinder dürfen nach der Erledigung auch Fehler bei den Hausaufgaben haben. So ist nicht immer alles verbessert. Die Lehrkräfte haben dadurch eine realistische Rückmeldung. Sollte das Kind bzw. mehrere Kinder den Schulstoff nicht verstanden haben, teilen wir dies der Lehrkraft mit.

Es ist wünschenswert, wenn die Eltern täglich das Hausaufgabenheft kontrollieren um auf wichtige Mitteilungen der Schule bzw. des Hortes aufmerksam zu werden.

## Wissenskompetenz

Um das Allgemeinwissen der Kinder zu fördern und zu vertiefen

- töpfern wir im Haus
- gehen wir Schwimmen oder Schlittschuhlaufen
- gestalten wir Waldtage
- nutzen wir unseren Werkraum
- nutzen wir die Küche zum Backen und Kochen
- lesen wir in der Bücherecke
- schauen wir gemeinsam Filme an
- nutzen sinnvoll den Computer
- besuchen wir Museen
- besuchen wir Theater
- machen wir Ausflüge und Ferienfahrten
- setzen wir uns mit verschiedenen Themen auseinander, die die Kinder bewegen

Jedes Kind hat die Möglichkeit eigenständig Wissen zu erwerben. Dies ist auf vielfältige Weise möglich. Ein wichtiger Baustein ist dabei das Lesen.

Aus unserem reichhaltigen Buchschatz kann sich jedes Kind etwas heraus suchen, das gerade interessant ist. Gemeinsam trainieren wir mit ihnen das Lesen.

So sind die Kinder in der Lage das Lesen

- zum selbständigen Erledigen der Hausaufgaben
- zum Erwerben von Wissen
- als Freizeitvergnügen einzusetzen.

Relaxen in der Hängematte, Austoben im Garten, Spielen mit den anderen Kindern oder einfach nur auf einer Couch liegen und die Seele baumeln lassen, dem Erzieher erzählen, was alles in der Schule los war.

Angebote in der Freizeit finden sowohl in der Gruppe als auch gruppenübergreifend statt.  
Die Kinder bewegen sich frei im Haus.

Eine sichere Zugehörigkeit zur Gruppe ist jedoch gewünscht und aus pädagogischer Sicht zu unterstützen. Ein gesicherter Stand in der Gruppe befähigt die Kinder zur Orientierung nach außen. Die Kerngruppe bedeutet für die Kinder Sicherheit und Vertrauen zu festen Bezugspersonen. Dadurch ist eine gezielte Beziehungsarbeit zwischen Kind-Kind und Kind-Fachpersonal möglich.

Der Gruppenprozess ist für uns überschaubar und pädagogisch gezielt zu begleiten.

Zur Freizeitgestaltung der Kinder stehen pädagogisches Material, Bücher, Spiele, Naturmaterialien, Bastelmaterialien zur Verfügung.

Bei gezielten Angeboten in der Gruppe und gruppenübergreifend werden die Fähigkeiten und Interessen des einzelnen Kindes gefördert z. B.: handwerklich, kreative Workshops, Kochen, Tanzen. Dabei legen wir Wert darauf, dass sich die Kinder in vielen Bereichen ausprobieren und testen.

Die Projekte und Angebote werden den jeweiligen Jahreszeiten und den Interessen der Kinder angepasst.

Gezielte Beobachtungen und Gespräche mit den Kindern ermöglichen dem pädagogischen Personal die Projekte auf die Kinder auszurichten und gemeinsam auszusuchen.

In regelmäßigen Kinderkonferenzen können die Kinder zusammen mit dem pädagogischen Personal die Woche planen, Wünsche, Probleme und Sorgen vorbringen. Die Kinder werden in den täglichen Alltag des Hortes mit einbezogen.

Sie übernehmen Dienste und erlernen dadurch z. B. den Umgang mit Nahrungsmittel, Hygiene, Fertigkeiten in der Küche und vieles mehr.

Freitags machen wir keine Hausaufgaben und unternehmen gruppenintern oder gruppenübergreifend Exkursionen in die nähere Umgebung z. B. Stadtpaziergang, Besuch der Bücherei, der Eisdielen, des Freibades, des Eisstadions, Waldtage,....

Gerade bei gruppenübergreifenden Angeboten haben die Kinder die Möglichkeit Freundschaften mit anderen Kindern zu schließen und aktiv miteinander zu kooperieren.

Im Sinne der Partizipation können die Kinder frei entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen wollen.

## **Medienkompetenz**

Jede Gruppe besitzt einen Computer mit Internetzugang. Die Kinder können den Computer für Lernspiele im Bereich Mathematik, Deutsch, Heimat- und Sachkunde und der Konzentration nutzen. Dabei erlernen sie spielerisch den Umgang mit diesem Medium.

Zusätzlich kann er für die Hausaufgaben genutzt werden z. B. um Texte abzuschreiben.

Unter Aufsicht können die Kinder das Internet zum Vertiefen einzelner Lerninhalte oder zum Recherchieren für Referate nutzen.

Begleiteter Umgang soll den Kindern den Computer näher und sie zu einem sinnvollen Nutzen bringen.

Außerdem stehen für die Kinder Radio und CD-Player zur selbständigen Nutzung, bzw. unter Aufsicht bereit.

## Interkulturelle Kompetenz

Die Gesellschaft ist einem steten Wandel unterlegen. Durch die veränderte Situation in der Welt, muss sich auch die Arbeit mit den Kindern im interkulturellen und interreligiösen Bereich anpassen.

Schon immer kamen Kinder aus vielen Nationen und Religionen (bzw. keiner Religion zugehörig) zu uns in die Einrichtung. Durch den erhöhten Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund und Familien, die keiner Religion zugehörig sind, ist es umso wichtiger, Toleranz und Respekt gegenüber Anderen und deren Kulturen und Überzeugungen zu praktizieren.

Wir als Hort sind Teil der Diözese Augsburg und der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist in Pfaffenhofen. Das Vermitteln von Glaubensinhalten der katholischen Kirche ist uns vordergründig jedoch wichtig. Selbstverständlich nehmen wir Rücksicht auf kulturelle und religiöse Belange der Kinder und Eltern.

Kirchliche Feste und Höhepunkte gehören als fester Bestandteil zu unserer pädagogischen Arbeit.

Dazu bieten wir den Kindern:

- religiöse Einheiten nach Kett zu Ostern und Weihnachten
- Adventkreise
- Wortgottesfeiern mit der Leiterin der Einrichtung
- Vorbereitung zur Kommunion durch den Besuch von Wortgottesfeiern mit unserem Pfarrer, der Gemeindeferentin, den Kommunionmüttern und der Leiterin der Einrichtung

Wir binden die Kinder anderer Kulturen und Religionen ein und suchen Anknüpfungspunkte. Dazu ist es nötig deren Lebensweise zu kennen.

Dies erfolgt durch Gespräche, Bücher, Medien.

Ein friedliches Miteinander, die Bereitschaft zu teilen, fördert das Einfühlungsvermögen, die Hilfsbereitschaft und eine gewaltfreie Konfliktlösung.

## **§8a SGB VIII Schutzauftrag**

Die katholischen Kindertageseinrichtungen der Diözese Augsburg haben zu gewährleisten, dass sie ein sicherer Raum sind, in dem sich Kinder wohl fühlen und bestmöglich entwickeln können. Auch sind sie als Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe dazu verpflichtet einen Schutzauftrag zu erfüllen, der die Kinder davor bewahren soll durch Missbrauch elterlicher Rechte oder Vernachlässigung Schaden zu erleiden (Art.9b Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), §8a Sozialgesetzbuch Aches Buch (SGB VIII)).

Regelmäßig nehmen katholische Kindertageseinrichtungen als freie Träger die Aufgaben der Jugendhilfe wahr. Auch sie müssen das Risiko für das Kind qualifiziert abschätzen, wenn Anhaltspunkte für eine Gefährdung vorliegen. Das Jugendamt muss dafür sorgen, dass die Fachkräfte der katholischen Kindertageseinrichtungen den Schutzauftrag einhalten und eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen, um das Risiko zu beurteilen. Hierzu schließt das Jugendamt mit den katholischen Kindertageseinrichtungen eine entsprechende Vereinbarung. Damit soll erreicht werden, dass freie Träger und Einrichtungen, die durch § 8a Abs. 1 SGB VIII nicht unmittelbar verpflichtet werden, sich vertraglich verpflichten, den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrzunehmen, d.h. insbesondere,

- Anhaltspunkte für die Gefährdung des Kindeswohls wahrzunehmen,
- bei der Risikoabwägung mehrere Fachkräfte einzubeziehen und eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuzuziehen,
- Personensorgeberechtigte sowie Kinder und Jugendliche einzubeziehen, soweit der Kinder- und Jugendschutz dadurch nicht infrage gestellt wird,
- bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken,

- das Jugendamt zu informieren, falls die Hilfen nicht ausreichen, um die Gefährdung abzuwenden,
- in den jeweiligen Verfahrensschritten die spezifischen Datenschutzbestimmungen der §§ 61ff.SGB VIII zu beachten.

Zur entsprechenden Wahrnehmung des Schutzauftrages gehört sowohl die Informationsgewinnung als auch die Risikoabschätzung. Die Träger von Einrichtungen und Diensten sind ebenso wie die öffentlichen Träger der Jugendhilfe verpflichtet, bei Personensorge- und Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen und damit auf deren Obliegenheit zur aktiven Mitwirkung hinzuwirken. Falls diese nicht ausreichend mitwirken, sollen die Einrichtungsträger das Jugendamt informieren.

Die Einzelheiten der Risikoanalyse und der Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft ergeben sich für die katholischen Kindertageseinrichtungen aus der konkret mit dem Jugendamt getroffenen Vereinbarung und können von Jugendamt zu Jugendamt variieren.

Wir als Team haben in einer internen Fortbildung folgende Inhalte zur Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes in unserer Einrichtung erarbeitet:

- Wir sind verlässliche Ansprechpartner und nehmen die Anliegen der Kinder, Eltern und des Teams ernst.
- Unsere Räume sind auf die individuellen Bedürfnisse und dem Schutz der Kinder abgestimmt.
- Wir erarbeiten klare Regeln gemeinsam mit den Kindern, machen sie transparent und alle halten diese ein.

- Wir wahren und achten die Persönlichkeit jeden einzelnen Kindes und respektieren die Grenzen.
- Durch Struktur, Vorbild sein und gegenseitige Unterstützung machen wir die Kinder stark.
- Die Kinder gestalten den Alltag mit und übernehmen Verantwortung.
- Die Kinder bekommen alters- und entwicklungsangemessene Antworten.
- Wir beziehen die Eltern durch Gespräche und Informationen in unsere Arbeit mit ein.
- Durch regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildung haben wir aktuelle Themen und Entwicklungen im Blick.
- Wir überarbeiten regelmäßig und nach Bedarf unsere pädagogische Konzeption.

## **Elternarbeit**

Elternarbeit dient dazu, eine Vertrauensbasis zu schaffen, um eine optimale Begleitung für das Kind zu erreichen. Eltern und Horterzieher stehen zueinander in einem Verhältnis der Erziehungspartnerschaft

## **Elternsprecher**

Unsere Elternsprecher sollen Vermittler und Bindeglied zwischen Eltern und pädagogischem Fachpersonal sein. Ideen, Wünsche, Vorschläge aber auch Probleme können dem Elternsprecher mitgeteilt werden, der diese an uns weiterleitet.

Am Anfang des Hortjahres werden Eltern im Rahmen unseres Informationsabends gebeten, diesen Posten zu übernehmen.

## **Elterngespräche**

Der Gegenseitige Austausch und das Kennen lernen der Eltern ist sehr wichtig. Dies schafft die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit die wir anstreben.

Wir bieten den neuen Eltern nach ca. 2 Monaten ein Gespräch an. Dabei tauschen wir unsere Beobachtungen über das Kind aus. Mindestens einmal im Jahr gehen wir zu den Lehrkräften der Kinder. Den Inhalt dieses Gespräches teilen wir den Eltern in einem Gespräch mit.

## **Elternbefragungen**

Jedes Jahr führen wir Elternbefragungen durch. Es ist uns wichtig unsere Arbeit zu reflektieren. Neben anderen Informationen sind uns die Einschätzung der Eltern und deren Zufriedenheit sehr wichtig. Die Ergebnisse werden ausgehängt.

## **Informationsmöglichkeiten der Eltern**

Auf dem Laufenden zu sein ist wichtig.

Damit die Eltern wissen was im Hort los ist und welche Angebote die Kinder wahrnehmen können erhalten sie dreimal jährlich die Hortnews.

Zusätzlich werden wichtige Informationen durch gesonderte Elternbriefe und durch Aushänge am Schwarzen Brett mitgeteilt.

Im Oktober findet ein Informationsabend für die Eltern statt. Dieser ist für die neuen Horteltern verpflichtend.

## **Gemeinsame Veranstaltungen mit Eltern und Kinder**

Über das Hortjahr verteilt finden verschiedene Veranstaltungen für Eltern und Kinder abwechselnd statt.

- Kennenlernfest im Oktober
- Winterwanderung
- Frühlingsfrühstück
- Elternverwöhnnachmittag
- Sommerfest

# **Kooperation mit anderen Institutionen**

## **Zusammenarbeit mit der Schule**

Um eine gute Hausaufgabenbetreuung zu gewährleisten ist es notwendig in regelmäßigen Abständen Gespräche mit den Lehrern zu führen. Dies erfolgt jedoch nur mit dem Einverständnis der Personensorgeberechtigten. In dem Gespräch werden die Hausaufgabensituation des Kindes und sein Sozialverhalten in der Gruppe besprochen und analysiert.

Die Lehrerin berichtet vom Schulalltag des Kindes, seinen Leistungen und seinen Umgang mit den Klassenkameraden.

Aufgrund dieser Gespräche kann eine gute Hausaufgabenbetreuung stattfinden.

Die Lehrergespräche finden 1 bis 2 mal jährlich, nach Bedarf auch öfters statt.

Über den Inhalt der Gespräche werden die Eltern informiert.

Zusätzlich stehen wir mit dem Lehrer über ein Mitteilungsheft bzw. Hausaufgabenheft in Verbindung. Dort können wichtige Informationen weiter gegeben werden z. B. wenn das Kind die Hausaufgabe nicht fertig machen konnte, etwas in der Schule vergessen hat.

Kontakt zu den Schulen und Lehrern haben wir außerdem durch

- Die Teilnahme an der Schuleinschreibung
- Gegenseitige Teilnahme an Veranstaltungen

## **Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle und dem Jugendamt**

Um den Kindern die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, stehen wir im Kontakt mit der Erziehungsberatungsstelle.

Wir verweisen die Eltern dorthin, wenn Sie Hilfe bei der Erziehung des Kindes benötigen.  
Für gemeinsame Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung. Dies geschieht jedoch nur mit Einverständnis der Eltern.

Ebenso stehen wir mit dem Jugendamt in engem Kontakt. In einzelnen Fällen bittet uns das Jugendamt Kinder aufzunehmen und zu unterstützen.

Manchmal ist es jedoch notwendig von unserer Seite aus das Jugendamt einzuschalten, wenn das Kindeswohl gefährdet ist.

Dies geschieht in der Regel jedoch nur nach intensiven Gesprächen mit den Eltern.

### **Zusammenarbeit mit verschiedenen Arbeitskreisen**

Es ist uns wichtig gut informiert zu sein, um gute pädagogische Arbeit zu leisten.

An folgenden Arbeitskreisen nehmen wir teil:

- Arbeitskreis Hort vom Landkreis Pfaffenhofen
- Regionaler Arbeitskreis der Kindertagesstätten der Caritas für die Diözese Augsburg
- Fachaustausch Hort der Caritas für die Diözese Augsburg

### **Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde Pfaffenhofen**

Der Pfarrkinderhort Don Bosco ist in der Trägerschaft der kath. Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist.

Dadurch sind wir Teil der Pfarrgemeinde und nehmen am Gemeindeleben teil.

- Die Leiterin ist berufenes Mitglied im Pfarrgemeinderat, Mitglied im Arbeitskreis Ökumene und Vorsitzende im Arbeitskreis Kinderpastoral
- Wir nehmen aktiv am Pfarrfest durch Angebote für die Kinder teil

## **Zusammenarbeit mit Ergotherapeuten**

Für die Kinder besteht die Möglichkeit bei uns im Haus an einer Ergotherapie teilzunehmen. Wir arbeiten mit einer Praxis aus Pfaffenhofen zusammen.  
Auf Wunsch vermitteln wir die Eltern an die Praxis.

## **Zum Schluss**

Die Arbeit mit den Kindern im Hort unterliegt einem ständigen Wandel.

So wird sich unsere Arbeit mit den Kindern sicher im Laufe der Jahre immer wieder den unterschiedlichen Lebenssituationen der Kinder und Eltern anpassen. Doch immer wird uns das Wohl der Kinder am Herzen liegen.

Mein Dank gilt meinen Kolleginnen die mit mir an dieser Konzeption gearbeitet haben und sich täglich um das Wohl der Kinder kümmern.

Mein Dank gilt unserem Träger, der uns immer unterstützt und uns mit Rat und Tat zur Seite steht.

Mein Dank gilt allen Eltern, die uns jedes Jahr ihre Kinder anvertrauen.

Mein Dank gilt den vielen Kindern, die uns immer wieder zeigen, dass sie gerne zu uns kommen und uns auch noch Jahre später verbunden sind.

Anita Falk

Juni 2018